

# Im Schoß der Erde

## Nel Grembo della Terra

Im Zusammenarbeit mit der Stadt Oberhausen, Carbonia, Iglesias, LVR, Kino im Walzenlager, Italienisches Kulturinstitut Köln, Centro Sperimentale di Cinematografia, Cineteca Nazionale, Istituto Luce, Società Umanitaria, Regione Sardegna, Twins/Ruhr 2010

### Filmreihe

## "Im Schoß der Erde"

(mit deutschen oder englischen Untertiteln)



Mit der Filmreihe laden wir das Publikum auf eine Reise in die sardische Bergbaulandschaft Sulcis ein. Die Spielfilme und Dokumentationen erzählen vielfältige Geschichten rund um den Bergbau und die Bewohner der Gegend. Die sardischen Minen waren schon in prähistorischen Zeiten bedeutsam, und entwickelten sich im vergangenen Jahrhundert zum Motor des wirtschaftlichen und sozialen Aufschwungs, der den Menschen ermöglichte, Bewegung in ihre ursprüngliche archaische und zurückgebliebene Lebenswelt zu bringen. Von diesem Aufbruch und Wandel erzählen die Filme; sowohl in fiktiven Darstellungen wie z.B. der historischen Rekonstruktion „Il figlio di Bakunin“ als auch in dokumentarischen Werken wie u.a. „Dynamite“. Sie zeigen uns Visionen, Kämpfe, Leidenschaften, Mühen und Liebesgeschichten vor dem Hintergrund der Bergwerke auf einer der landschaftlich schönsten und kulturell bedeutsamsten Insel des Mittelmeers.



**KONTAKT** **GEREMIA CARRARA**  
geremiac@yahoo.it  
T. 0221 33 451 954 M. 0163 68 37 209

**CITY OFFICE** **INTERNATIONAL RELATIONS**  
**OBERHAUSEN:**  
**DESBINA KALLINIKIDOU**  
Desbina.Kallinikidou@oberhausen.de

**WEBSITE** [www.im-schoos-der-erde.de](http://www.im-schoos-der-erde.de)



**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas



**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas

### ***Dinamite (Nuraxi Figus, Italia) (Dynamit)***

von Daniele Segre; (Dokumentarfilm, Italien 1994, Farbe, DVD, 53 Min.)

Der italienische Stromversorger ENI will den letzten Kohlebergbau Italiens schließen: Carbosulcis auf Sardinien. Die Bergarbeiter wehren sich natürlich gegen die Schließung und führen einen der härtesten Arbeitskämpfe der letzten Jahre. Daniele Segre ging mit seiner Kamera bis 400 Meter in die Tiefe, um die verschiedenen Phasen der „Dynamit-explosiven“ Besetzung der Grube zu begleiten und dabei die Beweggründe der Bergarbeiter festzuhalten.

### ***Cainà-l'isola e il continente (Cainà-Die Insel und der Kontinent ) -Live Vertonung***

von Gennaro Righelli (Italien 1922, S/W; 68 Min.) Mit Maria Jacobini, Carlo Benedetti, Ida Carloni Talli

Sardinien ist auch heute noch der Inbegriff eines ländlichen Italiens. Nicht zufällig entstanden hier die ersten Filme des italienischen Neorealismus. Das Inseldrama Cainà von 1922 ist der erste Versuch der filmischen Darstellung ungeschminkter Realität der Insel, traditioneller Dorfgesellschaften und großartiger Landschaften. 1992 ist in Prag die letzte verschollen geglaubte Kopie dieses ersten in Sardinien gedrehten Spielfilms gefunden worden.“ Cainà, eine junge Schäferin in den Bergen Sardinien, folgt ihrem Traum von Freiheit und der großen weiten Welt und stürzt sich ins Verderben. Sie ist eine Art Symbol der weiblichen Emanzipation in der ihr verhassten archaischen Dorfgesellschaft

### ***Ballo a tre passi (Tanz mit drei Schritten)***

von Salvatore Mereu (Italien 2003, Farbe, 107 Min) Mit Caroline Ducey, Yael Abecassis, Daniele Casula, Mauro Frongia, Angelo Botti, Sebastiano Lai, Tonino Fulgheri,

In vier Episoden, die den vier Jahreszeiten zugeordnet sind, erzählt der Spielfilm die Geschichten verschiedener Personen, die eng mit der sardischen Kultur verbunden sind. „Frühling“: Vier Kinder, Andrea, Peppeddu, Macangiu und Istene entdecken das Meer, das sie noch nie zuvor gesehen hatten. "Sommer": Michele, ein junger Schäfer verliebt sich in Solveig, eine junge Französin, die mit ihrem Flugzeug mitten auf dem Strand landet. "Herbst": eine junge Nonne kehrt zur Hochzeit von Verwandten in ihr Dorf zurück, wo sie während der Feier die Melancholie überfällt. "Winter": Ein alter Mann zieht nachts durch die Stadt, um sich eine Prostituierte mit nach Hause zu nehmen, aber er stirbt vor der Umarmung.

### ***Passaggi di tempo – Il viaggio di Sonos e memoria (Zeitpassagen – die Reise von Sonos e memoria)***

von Gianfranco Cabiddu (Dokumentarfilm, Italien 2005, 85 Min,) mit Paolo Fresu, Furio Di Castri, Elena Ledda, Mauro Palmas, Luigi Lai, Carlo Cabiddu, Federico Senesi und Antonello Salis.

Der Film zeigt das menschliche und künstlerische Abenteuer einer Gruppe von befreundeten Musikern und Theaterleuten, das bereits über zehn Jahre andauert. Ausgangspunkt war der Fund von unveröffentlichten historischen Filmmaterialien im Archiv von LUCE, die von einem wunderbaren, verschwundenen Sardinien erzählen. Das musikalische Projekt, das die Künstler um diese Filmdokumente herum entwickelt haben, wird seit Jahren auch über Italien hinaus gezeigt. *Passaggi di tempo* ist alles in einem: Fiktion, Dokumentation, Musikfilm, Schnittmontage von Archivmaterial sowie Konzertmitschnitt.



**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas

***Il figlio di Bakunin (Bakunins Sohn)*** von Gianfranco Cabiddu (Spielfilm, Italien 1997, 87 Min.)

Die Geschichte von Tullio Saba ist eng verwoben mit der Geschichte Sardinien der 30er bis 50er Jahre des 20. Jahrhunderts: Bergbau, Krieg, Befreiung, Arbeiterbewegung, Wiederaufbau, Fortschritt und Modernisierung. Wer war dieser Tullio Saba? Volksführer? Verräter? Held? Der Film verbindet Aussagen von Personen, die ihn gekannt haben, die ihn geliebt haben und die ihn bekämpft haben. Zusammengetragen werden sie von Sabas Sohn, der sich auf die Suche gemacht hat, die Identität seines Vaters zu rekonstruieren.

***Un anno sotto terra (Ein Jahr unter der Erde)*** von Enrico Pitzianti (Dokumentarfilm, Italien 2003, Betacam SP, 55 Min.)

Vier Männer verbringen fast ein Jahr in einem besetzten verlassenen Bergwerk. Sie fordern die Gründung des *Geoparks Bergbau-Geschichte-Umwelt Sardinien*, der zwar per Gesetz beschlossen ist, aber nie umgesetzt wurde. Der Geopark bedeutet für sie feste Arbeitsplätze, aber darüber hinaus sind es auch andere Motive, die sie für ein Jahr in die Unterwelt gehen lassen: Sie möchten ihre Bergwerklandschaften, die seit Jahrhunderten vom Menschen ausgehöhlt wurden und nun verlassen sind, wiederbeleben und aufwerten. Das Ausharren in der Unterwelt ist ermüdend und zermürend, aber sie werden das Bergwerk erst dann verlassen, wenn sie ihre Ziele erreicht haben.

***Tre tempi sulcitani (Drei Zeiten in Sulcis)*** von Luisi Daniele (Dokumentarfilm, Italien, 1965, 20 Min.)

Der Dokumentarfilm aus den 60er Jahren zeigt Geschichte und Aktivität der Bergwerke in Sulcis in Sardinien und vermittelt, welchen wichtigen Beitrag sie zur wirtschaftlichen Entwicklung der Insel leisteten.

***Noistottus*** von Piero D'Onofrio und Fabio Vannini (Dokumentarfilm, Italien, 1987, 145 Min.)

Die Regisseure erforschen die Geschichte der Bergleute in Sardinien mit Hilfe von Archivmaterial und Rekonstruktionen im Studio. In Interviews wurden Bergarbeiter aufgerufen, ihre Erinnerungen und Erfahrungen direkt vor der Kamera lebendig werden zu lassen. Herausgekommen ist eine gelungene und faszinierende Mischung aus Fiktion und Dokumentation.

***Carbonia*** von Fernando Cerchio (Dokumentarfilm, Italien 1941, 20 Min)

Der historische Dokumentarfilm beschreibt die Gründung der Stadt Carbonia in den 30er Jahren. Diese Stadt wurde vom faschistischen Regime aus dem Nichts geschaffen und wandelte sich schnell zu einer Industriestadt. Die Entwicklung Carbonias symbolisiert hier den Gegensatz zwischen der alten archaischen Welt und der neuen, vom Regime importierten. Begleitende Maßnahmen, die damals den Zusammenprall dieser kontroversen Welten abgemildert hätten, gab es nicht.



**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas

***L'ultimo pugno di terra (Die letzte Handvoll Erde)*** von Fiorenzo Serra (Dokumentarfilm, Italia 1965, 35mm; 97 Min.)

Dieses beeindruckende historische Dokument wurde von Fiorenzo Serra, dem 2005 verstorbenen wichtigsten sardischen Dokumentarfilmer realisiert und künstlerisch begleitet von Cesare Zavattini, dem Vater des Neorealismus des italienischen Films. *L'ultimo pugno di terra* ist ein Zeugnis der Insel Sardinien der 60er Jahre; er hält die Zeit fest und zeigt uns ein archaisches, armes Land. Er reflektiert Erinnerungen an die Zeit vor dem Prozess des Fortschritts und der Modernisierung, der genau damals einsetzte und das Gesicht der Insel völlig zu wandeln begann. Das Werk thematisiert die zentralen Phänomene der sardischen Gesellschaft: Das Schäfertum, das Banditentum, soziale Hierarchien, Fehden, die Bergarbeiterstreiks 30 Jahre nach dem Ende des Faschismus, den großen gesellschaftlichen Wandel, die Emigration.

#### Filmacher Anwesend:



**Enrico Pitzianti (Anwesend)**, Jurist, legte ein Diplom in Regie an der *New York Film Academy* ab und arbeitet als Drehbuchautor. Erstmals führte er Regie bei den Kurzfilmen *Il guardiano (Der Wächter)*, 1997, und *Il gobbo (der Bucklige)*, 1999. 2001 realisiert er gemeinsam mit anderen Autoren *Sanpeet (Gift)*, einen Dokumentarfilm über das Leben eines thailändischen Jungen, der seine Familie als Boxkämpfer über Wasser hält. *Sanpeet* wurde auf den Festivals von Turin, Amsterdam und beim Premio Libero Bizzarri gezeigt; er erhielt den Preis *Daunbailò* in Genua und den Unicef-Preis beim *Roma Independent Film Festival*. Pitziantis weiterer Dokumentarfilm *L'ultima corsa (Die letzte Fahrt)*, 2002, gewann den Preis der Stadt Montecatini und wurde nominiert für das *Kalamata International Film Festival* und das *Torino Film Festival*. 2004 dreht er die Dokumentation *Piccola pesca (Kleine Fischerei)* die ihm große Aufmerksamkeit als einer der interessantesten

Dokumentarfilmer Italiens verschaffte. 2008 realisierte er den Spielfilm *Tutto torna (Alles kehrt zurück)*, eine Geschichte über den künstlerischen Werdegang eines Zwanzigjährigen.



**Gianfranco Cabiddu (Anwesend)**, geboren 1953 in Cagliari. Cabiddu arbeitete nach seiner musikalischen Ausbildung zunächst als Tontechniker für verschiedenen Filmproduktionen. 1988 drehte er seinen ersten Film *Disamistade (Feindschaft)*. Seine Suche nach der kulturellen Identität Sardinien ist ein Moment, das sich in allen seinen Filmen, Dokumentationen wie Spielfilmen, wiederfindet. Diese anthropologische Thematik macht ihn zu einem der wichtigsten zeitgenössischen sardischen Regisseure. 1997 produzierte Cabiddu seinen zweiten Spielfilm *Il figlio di Bakunin (Bakunins Sohn)*, der auf dem Festival in Venedig gezeigt wurde. Nach verschiedenen TV-Produktionen drehte er 2005 den Dokumentarfilm *Passaggi di tempo (Zeitpassagen)*, eine Reise durch die besondere Welt der Musik Sardinien.



**Geremia Carrara (Anwesend)** (geb. 1970 in Neapel, Italien) Der Filmemacher Geremia Carrara lebt seit einigen Jahren als freiberuflicher Filmwissenschaftler in Köln. Einer seiner Schwerpunkte sind Kinoveranstaltungen zwischen Deutschland und Italien. Diplomiert an der Universität Bologna an der Fakultät für Kunst, Musik und Schauspiel (D.A.M.S.) arbeitet er als Dokumentarfilmer (er portraitierte u.a. Matteo Garrone und Bruno Dumont) und Publizist. Neben Reportagen und Filmkritiken schreibt er über verschiedene Regisseure (u.a. Paolo Benvenuti, Atom Egoyan, Lars von Trier und Angela Schanelec). Für die Europäische Kulturhauptstadt RUHR 2010 hat Geremia Carrara gemeinsam mit Alessandro Palmitessa 2010 ein umfangreiches Kulturprogramm konzipiert, das eine kulturelle

Verbindung zwischen dem Ruhrgebiet mit ehemaligen Bergbaugebieten in Sardinien herstellt. Er ist der Kurator der Filmreihe und der Fotoausstellung „Im Schoß der Erde“.



**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas

Foto von G. Carrara



## **Im Schoß der Erde**

Oberhausen und Carbonia-Iglesias auf Sardinien verbindet eine ähnliche vom Bergbau geprägte Geschichte. Die Provinz Carbonia-Iglesias war wichtiges Zentrum für den Kohlenbergbau; viele Menschen aus dieser Region emigrierten zum Arbeiten ins Ruhrgebiet. Noch heute existiert in Oberhausen eine sardische Gemeinde. Wie das Ruhrgebiet blieb auch die sardische Region nicht verschont von der Bergbaukrise und befindet sich nun im Strukturwandel. Über die Medien Film und Musik werden in beiden Regionen außergewöhnliche Einblicke in die Arbeitswelt unter Tage eröffnet. In Oberhausen laufen italienische Stummfilme zur Arbeit unter Tage, untermalt von erstklassiger Live-Musik. Lesungen, Fotoausstellungen, traditionelle Bergbau-Lieder, Jazzkonzerte vom Feinsten und Avantgarde-Musik aus Italien, Deutschland und den USA ergänzen das spannende Programm.

### **Partner:**

**Oberhausen (D) / Carbonia, Sardinien (I) / Iglesias, Sardinien (I) / Societa Umanitaria (Cagliari - Alghero - Carbonia) (I) / Cineteca Sarda (I) / Regione Autonome della Sardegna (I) / Parco Geominerario Storico Ambientale Della Sardegna (I) / Istituto Italiano di Cultura Colonia (D) Sparkassen Bürgerstiftung Oberhausen / Energieversorgung Oberhausen**

**[www.im-schooss-der-erde.de](http://www.im-schooss-der-erde.de)**